

Einzigartiger Lebensraum

„Bittfahrt für die Schöpfung“: Per Fahrrad durch die Ochsenau

„Mit dem Fahrrad in die Ochsenau“ hat die Devise von 18 Teilnehmern an der kürzlich durchgeführten „Bittfahrt für die Schöpfung“ gelaundet. Veranstalter der Bittfahrt unter Leitung von Winfried Wiesnet vom Umweltausschuss der Stadtkirche, waren die katholische Pfarrei St. Peter und Paul, die evangelische Erlösergemeinde und der Umweltausschuss der Stadtkirche Landshut. Pfarrer Lorenz von Campenhausen sorgte auf der Gitarre für die musikalische Begleitung.

Die Fahrt startete bei der Erlöserkirche. Im Naturschutzgebiet wurde die Gruppe von Kathy Mühlebach-Sturm, Vorsitzende des Bundes Naturschutzes (BN), Kreisgruppe Landshut, erwartet. Sie erläuterte

an mehreren markanten Punkten die Einzigartigkeit dieses Naturjuwels. Der erste Halt war bei den vier ungarischen Graurindern, die dort im eingezäunten Bereich ganzjährig auf der Weide sind. Das Projekt des Landschaftspflegeverbands ist eine Reminiszenz an die historische Nutzung der Ochsenau als Rast- und Futterplatz der Ochsen aus Ungarn auf ihrem Weg bis nach Schwaben. 400 Jahre, von 1350 bis 1750, bestand dieser regelmäßige Viehtrieb wegen der Robustheit der Rasse und der Güte ihres Fleisches.

Beim zweiten Haltepunkt im Schatten einer imposanten Baumgruppe von sieben Linden berichtete die Referentin von der Nutzung des Geländes in späterer Zeit. Der nährstoffarme Kalkboden, der

obendrein immer wieder überschwemmt wurde, war für die Landwirtschaft von geringem Nutzen und wurde ab 1880 für militärische Zwecke genutzt, zum Schluss als Teil des Standortübungsplatzes der Bundeswehr bis zur Auflösung der Garnison im Jahre 1994.

Einigung auf Naturschutzgebiet

Für den Erhalt des einzigartigen Lebensraums kam es schließlich zu einer Einigung der BN-Kreisgruppe mit der Stadt Landshut und der Regierung von Niederbayern: Ein großer Teil des ehemaligen Standortübungsplatzes mit Isarleite konnte im Jahr 2001 als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden, einige Flächen im Landkreis und ein Teil der Ochsenau blieben davon ausgenommen.

Die Fahrt führte über einen Schotterweg bis zur achten Linde, die von der BN-Kreisgruppe zum 800-jährigen Jubiläum der Stadt gepflanzt worden war. Auf dem Weg dorthin berichtete die Referentin, wie sich die gesamte Ochsenau – auch der nicht geschützte, für eine Bebauung vorgesehene Teil – in den letzten 20 Jahren entwickelt hat. Heute werde die Ochsenau als Lebensraumtyp „Kalkmagerrasen“ eingestuft. Dieser Lebensraumtyp sei gesetzlich geschützt.

Die dank des Naturwissenschaftlichen Vereins vorliegenden Erkenntnisse führten noch zu Lebzeiten des langjährigen Vorsitzenden Paul Riederer bei der BN-Kreisgruppe Landshut dazu, sich für den Erhalt der gesamten Ochsenau einzusetzen, mit dem Ziel, sie in das vorhandene NSG zu integrieren.



Die Teilnehmer an der Bittfahrt statteten auch den ungarischen Oxen einen Besuch ab.

Foto: Winfried Wiesnet